

Berberitze



©www.pflanzenschleuder.de

Sie ist zwar klein, doch sie hat es in sich: Die säuerlichen Früchte der Berberitze sind wahre Vitaminbomben und können beispielsweise zu Saft, Marmelade und Gelees verarbeitet werden. Doch Achtung: Bis auf die Beeren sind alle Teile der Pflanze giftig!

Damit ihre Blüten bestäubt werden, hat die Berberitze eine ganz besondere Taktik entwickelt: Ihre Blüten reagieren auf Berührungsreize. Versucht ein Insekt an den Nektar zu gelangen, schnellen die sogenannten Staubblätter innerhalb der Blüte plötzlich empor und bestäuben das Insekt, welches daraufhin fluchtartig die Blüte verlässt. Nach einiger Zeit kehren die Staubblätter langsam in ihre Ausgangslage zurück und der Vorgang kann sich wiederholen. Dieser Mechanismus dient der sogenannten Fremdbestäubung.

Die Berberitze ist eine ökologisch wertvolle Strauchart, welche sich besonders für Waldränder, Hecken, Gebüsche und trockene Hänge eignet. In der Landwirtschaft ist sie jedoch nicht gerne gesehen: Als Zwischenwirt des gefürchteten Getreideschwarzrostes, einer Pilzkrankheit, ist sie in der Nähe von Feldern unerwünscht und wurde in Getreideanbaubereichen weitgehend ausgerottet.

Sommerzweig



© CODOC

Zweig

mit einzelnen und 3-teiligen Stacheln, die rechtwinklig voneinander abstehen, zitronengelber Bast und gelbes Holz

Blatt

Blattrand scharf dornig bewimpert

Winterzustand

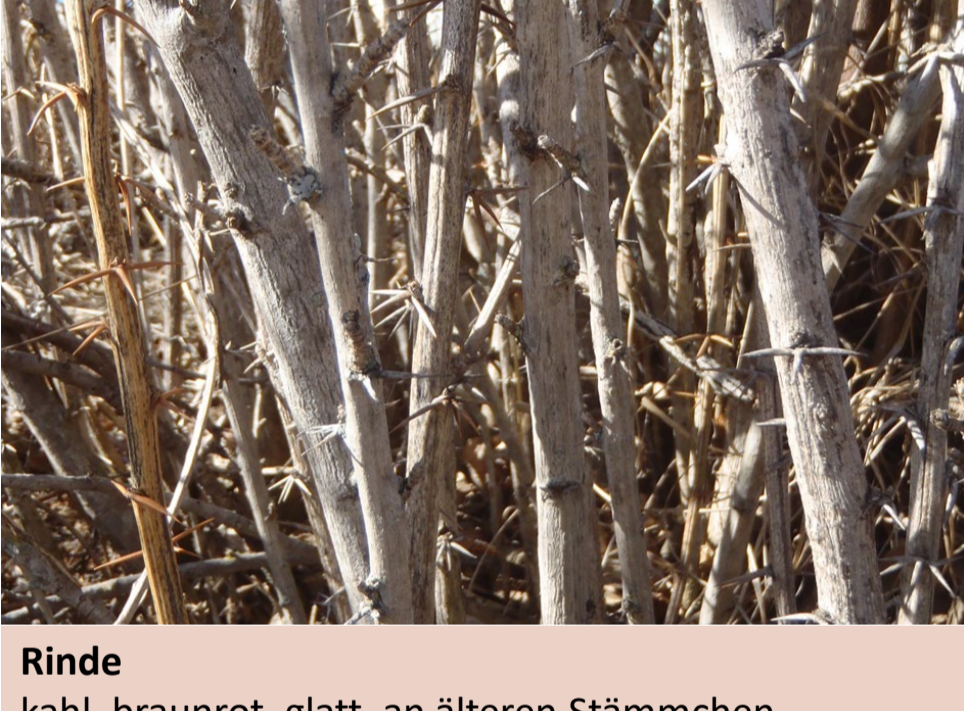


© Rudow ETHZ

Knospen

in den Achseln der Stacheln, von Blattstielbasen umhüllt

Rinde



Rinde

kahl, braunrot, glatt, an älteren Stämmchen hellbraun, längsgefurcht, zitronengelber Bast unter der Rinde

Frucht



© Rudow ETHZ

Frucht

hochrote, längliche Beeren, sehr sauer, essbar

Blüte



© CODOC

Blüte

gelbe Blüten, zweigeschlechtlich (zwitterig)